
AUSLANDSSEMESTER-ERFAHRUNGSBERICHT

ALL ABOUT NEWS AROUND BREDA



Breda University of Applied Sciences

Von München nach Breda: Ein Semester voller interkultureller Eindrücke

Studierende des Studiengangs Tourismusmanagements an der Hochschule München haben die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der Breda University of Applied Sciences in den Niederlanden zu absolvieren. Das Semester beginnt dort am 1. September und endet Ende Januar – ist also knapp einen Monat länger als das Wintersemester an der HM.

Projekte statt Vorlesungen: Ein anderes Studiensystem

Ein markanter Unterschied zwischen der Hochschule München und der BUAS ist das Studiensystem. In Breda liegt der Fokus auf Projektarbeit. Gruppenarbeiten, praxisorientierte Aufgaben und intensive Workshops prägen den Studienalltag – eine Herausforderung, die akademisches und persönliches Wachstum fördert.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen der Informationsveranstaltungen).

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
VOR DEM AUFENTHALT.....	3
BEWERBUNG	3
ANREISE	3
GEPÄCK	3
WOHNUNGSSUCHE.....	4
FINANZIERUNG	4
VERSICHERUNG.....	4
SPRACHKURS	4
VOR ORT.....	4
ORIENTATION DAYS	4
BUDDY-PROGRAMM	5
TRANSPORTMITTEL	5
ESSEN UND TRINKEN	5
FREIZEITMÖGLICHKEITEN & REISEN	6
SPORT	6
STUDIUM VOR ORT.....	6
KURSE	6
PERSÖNLICHES FAZIT	7
EMPFEHLUNGEN AN NACHFOLGENDE STUDIERENDE	8

Einleitung

Im Rahmen meines Studiums Tourismus Management an der Hochschule München absolvierte ich im Wintersemester 2024/25 ein Auslandssemester an der Breda University of Applied Sciences (BUAS) in den Niederlanden. Mein Aufenthalt dauerte von Ende August 2024 bis Ende Januar 2025 und war eine bereichernde Erfahrung sowohl auf akademischer als auch auf persönlicher Ebene.

Die Entscheidung für ein Auslandssemester traf ich, um meine internationalen Kompetenzen zu erweitern, neue Kulturen kennenzulernen und mein berufliches Netzwerk zu vergrößern. Besonders reizte mich das Land und die Menschen dort, aber vor allem auch die Möglichkeit in einer internationalen Umgebung zu studieren.

Vor dem Aufenthalt

Bewerbung Für die Bewerbung für ein Auslandssemester an der Breda University of Applied Sciences musste ich einige Unterlagen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch einreichen. Darunter waren ein Motivationsschreiben, mein Lebenslauf, eine Notenübersicht, sowie ein Ausweisdokument, welches mindestens sechs Monate nach dem Auslandsaufenthalt noch gültig ist, gefordert. Außerdem sollte man auch die Voraussetzungen für das Semester dort beachten: vor Antritt des Aufenthalts 70 erreichte ECTS und Englischkenntnisse auf dem Niveau B2/C1. Die Kommunikation von dem Internationalen Office an der Hochschule München und der BUAS zu mir, verliefen einwandfrei. Bei Fragen oder Problemen wurden immer gleich geholfen.

Anreise Ich bin mit dem Auto nach Breda gereist. Die Fahrt war sehr entspannt und problemlos und hat von München aus über Stuttgart und Köln ungefähr 8,5h gedauert. Wer kein Auto hat, kann auch sehr gut mit dem Nachtzug von München aus nach Hertogenbosch fahren (Dauer ca. 9h) und von dort aus einen Sprinter nach Breda nehmen (Dauer ca. 0,5h).

Gepäck Da ich mit dem Auto unterwegs war, konnte ich recht viele Sachen mitnehmen. Vor allem waren mir meine Kochsachen wichtig, da ich wusste, dass in der Unterkunft in Breda, nicht viele Kochutensilien waren. Außerdem hatte ich mein Rennrad dabei, dass ich zu freien Zeiten die weite Umgebung erkunden konnte, was sich als sehr schön herausgestellt hatte. Ich würde allen, die ein Auslandssemester planen, jedoch empfehlen, wirklich so wenig

Sachen wie möglich mit ins Ausland zu nehmen, denn dort kommt immer noch was dazu (shoppen, etc.)

Wohnungssuche Die Wohnungssuche war sehr nervenaufreißend und langwierig. Der Wohnungsmarkt in den Niederlanden ist sehr rar. Da ich mit meinem Freund nach Breda gegangen bin, haben wir nach einer 1-2 Zimmer-Wohnung gesucht. Erst haben wir es auf sehr vielen Plattformen wie Immoscout versucht, hatten da aber kein Glück. Die einzige E-Mail, die wir zurückbekommen haben, war eine Betrugs-E-Mail, also Achtung! Letztendlich haben wir in zwei verschiedenen AirBnB's etwas außerhalb der Innenstadt gewohnt, wo wir dann in dem zweiten ab November einen normalen Mietvertrag unterschrieben haben. Ich kann aber nicht empfehlen, in AirBnB's zu wohnen, da das wirklich ins Geld geht.

BUAS stellt selbst keine Wohnungen für Studenten zur Verfügung, jedoch unterstützt sie gut bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten. Es gibt in Breda ein Wohnheim, Wonenbreburg, in dem man, mit Hilfe der Universität, gut ein Zimmer bekommt. Dort zahlt man um die 700-900€ im Monat.

Finanzierung Ich erhielt das Erasmus+-Stipendium, was in den Niederlanden 640€ (+150€ Erstakademikerin) waren. Damit konnte ich gerade so meinen Teil der Miete bezahlen. Alles weitere habe ich von meinem Ersparnen bezahlt.

Versicherung Innerhalb Europas gilt der allgemeine Versicherungsschutz. Außerdem habe ich auch eine Auslandsversicherung, diese habe ich aber nicht extra für das Auslandssemester abgeschlossen, da ich vorher schon eine besaß. Bei mir kam es aber zum Glück nicht zum Einsatz meiner Versicherung.

Sprachkurs Da in den Niederlanden weitestgehend nicht nur Niederländisch sondern auch sehr gut Englisch gesprochen wird, musste ich vor dem Aufenthalt keinen Sprachkurs belegen. Ich habe dann während des Auslandssemesters ein Sprachkurs gemacht, was sich als voller Erfolg herausstellte (dazu später mehr).

Vor Ort

Orientation Days Bei BUAS wird in der ersten Woche vor dem Semesterstart einiges geboten. Am ersten Tag gab es eine ausführliche Campus Tour, inklusive Einführungsveranstaltung, Campus Rallye und kleiner Party am Nachmittag/Abend. Der Tag

wird von Studenten aus älteren Semestern geführt, was eine entspannte Atmosphäre herstellte. Außerdem hat man sich an diesem Tag auf die bevorstehende „Unexpected Journey“ vorbereitet. Das ist eine Einführungswoche für die Studienprogramme „Leisure and Events“ und „Tourism“. In der Woche geht es in ein nahegelegenes Camp, in dem man übernachtet und täglich an spannenden Teamevents, sportlichen Aktivitäten und ausgelassenen Partys teilnehmen kann. Ich selbst war aber aufgrund eines Kreuzbandrisses nicht mit dabei. Aber ich habe von meine Mitstudierenden gehört, dass das eine unvergessliche Zeit dort war. Aber aufpassen: Die „Unexpected Journey“ gibt es nur im Wintersemester.

Buddy-Programm Ich habe mich vor meinem Auslandssemester für das Buddy-Programm von ESN angemeldet. Über eine App habe ich einen Buddy zugeordnet bekommen. Der Buddy hat sich vor meinem Aufenthalt einmal gemeldet, danach aber nicht mehr, was mir leider nicht als Hilfe war. Dennoch habe ich an einigen ESN-Events teilgenommen, da ich zum einen, ESN BUAS auf Instagram verfolgte und zum anderen ein paar Mitstudierende auch sehr engagiert waren.

Transportmittel Generell ist in Breda das Fahrrad das Hauptverkehrsmittel. Vor allem in den warmen, trockenen Monaten kann man alles prima mit dem Fahrrad erreichen. Tatsächlich ist man mit dem Fahrrad auch sehr viel schneller, da Fahrräder dort, weitestgehend, Vorfahrt haben. Zudem sind die öffentlichen Verkehrsmittel gut ausgebaut und zu nutzen. In Breda selbst fahren viele Busse, in die man entweder mit einer OV-Card oder einfach mit seiner eigenen Kreditkarte/EC-Karte ein- und wieder auschecken kann. Mit dem gleichen System kann man auch gut einen Tagesausflug in die umliegenden Städte, wie Utrecht, Rotterdam, Tilburg oder auch Antwerpen machen. Ich empfehle dafür die App „NS“ herunterzuladen.

Essen und Trinken Ich bin immer beim Jumbo oder mal beim Lidl einkaufen gegangen. Es gibt auch noch diverse andere Supermärkte (Albert Heijn etc.), die sind aber teurer. Die Preise sind auch generell höher als in Deutschland, was aber ja auch in der Erasmus+-Förderung beachtet wurde. Es gibt auch sehr oft Angebote und Mengenrabatte, welche ich dann genutzt habe. Lokale Spezialitäten wie Hagelslag (Streusel aufs Brot), Stroopwafels (Karamellwaffeln) und Bitterballen (Frittierte Fleischartopfbällchen) waren meine persönlichen Highlights. In der Innenstadt von Breda gibt es viele schöne Restaurants und Cafés, in denen man sehr gut „Borrel“ machen und Essen gehen kann. Mein Favorit war aber die Foodhall, in der man ganz viele internationale Essensstände hatte und aber auch das Pannenkoekenhuis, was aber ein bisschen außerhalb lag.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen Breda bietet viele Freizeitmöglichkeiten und liegt relativ zentral, um viel von den Niederlanden erkunden zu können. Ich unternahm Tages- bzw. Wochenendausflüge nach Amsterdam, Utrecht, Antwerpen und ans Meer nach Domburg. Außerdem habe ich Europas größten Freizeitpark Efteling besucht, was auf jeden Fall ein Highlight war. Um Breda herum gibt es auch viel Natur. Man kann dort in den Wäldern und Parks spazieren gehen, picknicken und joggen gehen.

Sport In Breda gibt es ein super Sportangebot, welches ich genutzt habe und dort auch viele Leute kennengelernt habe. Ich empfehle BRESS. Dies ist ein Fitnessstudio, inklusive Turnhalle. Außerdem werden viele Gruppenkurse, wie Spinning, Basketball oder Power Yoga angeboten. Ich habe einen Vertrag über ein halbes Jahr für einen sehr fairen Preis abgeschlossen.

Studium vor Ort

Kurse Ich belegte folgende Kurse an der BUAS:

1. Experience Design & Marketing
2. Research Design
3. LEM for LIVF
4. English Communication
5. Stakeholder Management
6. Basic Dutch

Das Studiensystem an der BUAS ist etwas anderes als an der Hochschule München. Die Inhalte der Kurse wurden in zwei Blöcken á 8 Wochen ausgearbeitet. Der erste Block war von Anfang September bis Mitte November. In den Wochen habe ich die Kurse Experience Design & Marketing und Research Design belegt. Der zweite Block begann Mitte November und ging bis Ende Januar. In dieser Zeit wurde der Kurs Stakeholder Management vertieft. LEM for LIVF, English Communication und Basic Dutch hatte ich über den gesamten Zeitraum.

Pro Block musste man in einer Vierer-Gruppe ein Projekt mit einem realen Unternehmen bearbeiten. Montags haben wir die Theorie und den Auftrag zu der jeweiligen Woche bekommen. Abends hatte ich immer noch Basic Dutch, allerdings online. Dienstags hatten wir teilweise auch noch Theorieunterricht, aber auch Check-In Sessions, um die neue Theorie an das Projekt zu übertragen. Mittwoch und donnerstags hatten wir Zeit, um eigenständig zu arbeiten, LEM for LIVF und English Communication fanden auch an den Tagen statt. Freitags

hatten wir Show and Share, da mussten wir unsere Ergebnisse der jeweiligen Woche vor dem Kurs präsentieren und haben Feedback bekommen. Zwischendrin musste man sich immer wieder mit seinem Unternehmen absprechen und abstimmen. Am Ende jeden Blocks mussten wir einen ausführlichen Report über unser Projekt abgeben, eine schriftliche Prüfung schreiben, und eine Präsentation über die persönliche Entwicklung ablegen. Das letzte war für mich anfangs etwas ungewohnt. Bei der Präsentation über die persönliche Entwicklung muss man über seine Schwächen und Stärken reden, wie man sich über die Projektzeit professionell entwickelt hat und an was man in naher Zukunft arbeiten will. Diese Art von Leistungserhebung kannte ich aus Deutschland nicht.

In dem Kurs English Communication geht es darum, einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben zu schreiben, Interviews führen und gute Präsentationen/Pitches erstellen zu können. Anfangs war der Kurs nicht so passend, da ich in meiner Vergangenheit schon einige Bewerbungen geschrieben hatte, und somit wusste, wie so eine auszusehen hat. Außerdem wurden uns die niederländischen Anforderungen gelehrt, was für mich nicht gepasst hatte.

In dem Kurs LEM for LIFV geht es um dein professionelles Auftreten, wie man persönliche Schwächen und Stärken einsetzen kann, verschieden Ansätze von Gruppendynamiken und wie man gut reflektiert und evaluiert. Das war sehr interessant, da – wie oben erwähnt – ich solche Kurse von der Hochschule München nicht kenne.

Der Basic Dutch Course hat mir persönlich sehr gut gefallen, da ich privat einen Bezug zum niederländisch habe, weshalb das sowohl zur Studienformat aber auch privat gut passte. Dieser wurde einmal die Woche sowohl am Campus, aber auch online angeboten, wobei ich leider keinen Losplatz für den Kurs am Campus bekommen habe.

Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester an der Breda University of Applied Sciences war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die mich sowohl akademisch als auch persönlich weitergebracht hat. Ich habe nicht nur mein Wissen vertieft, sondern auch wertvolle Einblicke in internationale Arbeitsweisen und neue Lernmethoden gewonnen. Besonders spannend fand ich die praxisnahen Projekte mit realen Unternehmen, die mir eine ganz neue Perspektive auf Projektarbeit eröffnet haben.

Auch abseits des Studiums war meine Zeit in den Niederlanden prägend. Ich habe viele neue Menschen aus verschiedenen Kulturen kennengelernt, mich im Alltag auf Englisch und Niederländisch ausprobiert und die offene, entspannte Lebensweise der Niederländer schätzen gelernt. Die Wohnungssuche und die hohen Lebenshaltungskosten waren zwar

herausfordernd, aber sie haben mir gezeigt, wie wichtig Flexibilität und Durchhaltevermögen sind.

Insgesamt hat dieses Semester meinen Horizont erweitert, mir neue berufliche Möglichkeiten aufgezeigt und mich persönlich gestärkt. Ich kann jedem, der die Chance auf ein Auslandssemester hat, nur empfehlen, diese zu nutzen – die Erlebnisse und Erfahrungen sind unbezahlbar.

Empfehlungen an nachfolgende Studierende

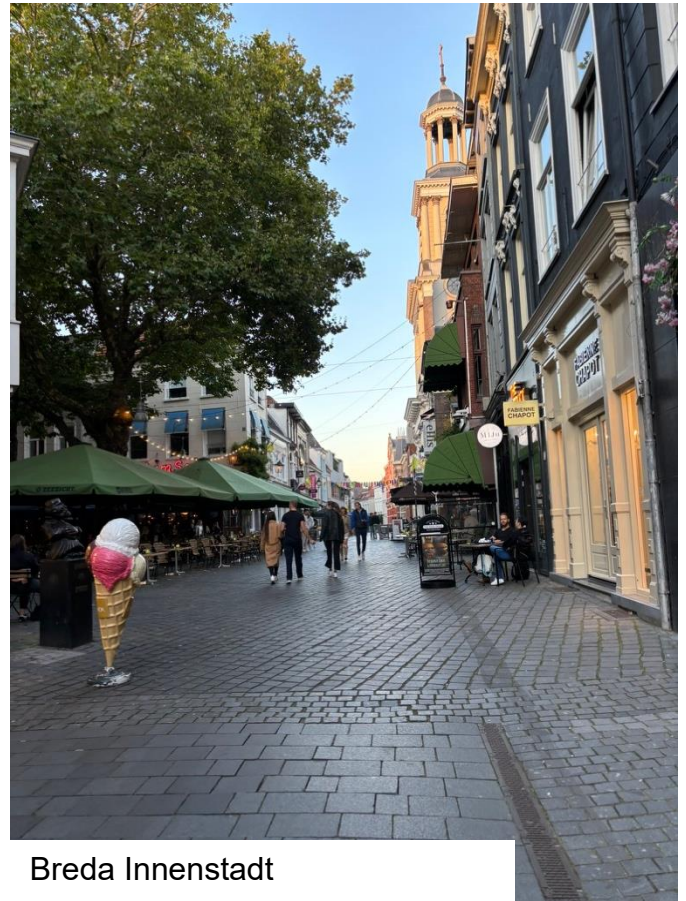
Ein Auslandssemester ist eine großartige Gelegenheit, persönlich und akademisch zu wachsen. Damit die Zeit in Breda (oder generell im Ausland) so reibungslos und bereichernd wie möglich verläuft, habe ich ein paar Tipps:

- **Frühzeitig mit der Planung beginnen:** Die Bewerbung und Wohnungssuche kann zeitaufwendig sein. Je eher man sich informiert und vorbereitet, desto entspannter wird der Prozess.
- **Wohnungssuche nicht unterschätzen:** Der Wohnungsmarkt in den Niederlanden ist angespannt. Nutzt Wohnungs-Plattformen oder nehmt früh Kontakt zu anderen Studierenden auf, um WG-Möglichkeiten auszuloten.
- **Finanzierung im Voraus klären:** Die Erasmus+-Förderung deckt meist nur einen Teil der Kosten. Es lohnt sich, zusätzlich Ersparnis einzuplanen oder weitere Stipendien zu prüfen.
- **Fahrrad besorgen:** Breda ist eine Fahrradstadt! Ein gutes, günstiges Rad erleichtert den Alltag enorm.
- **Sprachkurs nutzen:** Auch wenn fast jeder Niederländer Englisch spricht, macht es Spaß und hinterlässt einen guten Eindruck, ein paar Grundlagen Niederländisch zu beherrschen.
- **Soziale Angebote wahrnehmen:** Die Orientation Days, das ESN-Programm und Sportangebote sind eine super Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und sich schnell einzuleben.
- **Offen für neue Erfahrungen sein:** Egal ob im Studium, im Alltag oder bei Reisen – ein Auslandssemester ist die perfekte Zeit, um Neues auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln.

Mit guter Vorbereitung und einer offenen Einstellung wird das Auslandssemester mit Sicherheit eine unvergessliche Zeit!



Eingang Gebäude Horizon North



Breda Innenstadt



Café Vueling



Campus Tour